Der 14 Doppelsteuer

MITTEILUNGSBLATT DER
DEUTSCHEN INTERNATIONAL – 14 KLASSENVEREINIGUNG E.V.

SONDERHEFT zur Messe 14

9/99

Die Klasse

1. Vorsitzender
Oliver Peter
Hinschenrehm 30
22415 Hamburg
Tel. 040 / 531 96 81
chairman@ger.i14.org

2. Vorsitzender
Burkhard Zander
Hohelandstr. 66
23564 Lübeck
Tel. 0451 / 707 0247
zander@bonoptic.de

Kassenwart, Internet, Segelnummern, T-Shirts und Bücher
Marcus Wieland
Tizianstr. 1
83026 Rosenheim
Tel:08031 / 269 803
Fax:089 / 666 17-72 197
finance@ger.i14.org

Infowart, Klassenzeitung, Gebrauchtboote
Axel Reinsch
Hemigkofener St.18
88079 Kressbronn
axel.reinsch@t-online.de
Tel.: 07543 / 95 26 80

Flottenobmann Bayern
Stefan Heim
Holzbachstr.3
82110 Germering
Tel:089 / 840 583 89
Stephan.Heim@planet-intercom.de

Flottenobmann West, Internet
Jens Kulenkampff
Hainbuchenstr. 2
52072 Aachen
Tel: 0241 / 873 381
flotte-west@gmx.de

Flottenobmann Mitte
Christian Wolf
Ziegelhütte 11
67256 Weisenheim am Sand
Tel:06353 / 156 242

Flottenobmann Bodensee
Denise Biller
Scheffelstr.4
78315 Radolfzell
Tel:0 761 / 52 307

Vermesser
Bernd Zeiger
Schauenburger Str. 37
24105 Kiel
Tel:0431 / 562 676

Christoph Hagenmeyer
Kellergartenstr. 19
86919 Utting
Tel:08806 / 28 91

Martin Blum
Renkenweg 5
8 Prien
Tel.:08051 / 968 275
email:martin.blum@gmx.net

Peter Roocks
Lindenstr. 84
23558 Lübeck
Tel. 0451 / 86 44 78

chairman's letter

Liebe Fourteens,
zum Ende der Saison '99 können wir auf ein Segeljahr zurückblicken, daß mit der Weltmeisterschaft in Melbourne und der Europameisterschaft in Warnemünde zwei echte Leckerbissen zu bieten hatte.

Die WM war für alle Mitglieder des "Team Germany" ein Riesen-Erlebnis. Das 130 Boote starke Feld wies eine sehr hohe Leistunsdichte auf, so daß ein maximaler Segelspaß garantiert war. Leider wurde die Berichterstattung in Teilen der deutschen Segel-Presse dieser hochklassigen Veranstaltung überhaupt nicht gerecht. Berichtet wurde wieder nur über die olympischen Klassen bei den 99´ worlds. Die Fourteens, als immerhin meldestärkste Klasse der 99´ worlds, mussten sich in der Yacht mit der Veröffentlichung der Ergebnisse begnügen. Der einzige deutsche, der einen Weltmeister-Titel vor Melbourne errang, wurde als Segler des nicht-olympischen A-Cats auch nur im Nebensatz erwähnt.

Der ISAF-Präsident Paul Henderson hat zum Thema olympische Klassen seine eigene Meinung. Seine Rede auf der Fourteen-Siegerehrung begann er nicht ohne Stolz mit den Worten "Ladies and Gentlemen, Ich bin ein Fourteen-Segler!" und verwies darauf, daß er in der 60er Jahren mal auf einem kanadischen Fourteen mitgesegelt sei. Dann verkündete er: "Liebe Fourteen-Segler, bleibt wie Ihr seid! Das schlimmste was dem Fourteen passieren könnte, wäre, daß er olympisch wird." Diese Aussage erntete einen fast ebenso tosenden Beifall, wie der neue Weltmeister Grant Geddes bei der Preisvergabe.

Auf dem World Council Meeting wurde im wesentlichen nur beschlossen, daß die nächste WM im Juni 2000 im englischen Beer stattfindet. die darauffolgende WM soll im November 2001 auf Bermuda veranstaltet werden. Über mögliche Regeländerungen wurde diskutiert, aber es liegen keine konkreten Ideen und Entwürfe vor. Es wird sich also in näherer Zukunft nichts ändern.

Die Europameisterschaft in Warnemünde war ein voller Erfolg. Als Gastgeber stellten wir den größten Anteil am 46 Boote starken Teilnehmerfeld und viele deutsche Boote zeigten sehr gute Leistungen. Zwar reichte es nicht, um den Europameister-Titel auf den Kontinent zu holen, aber der Kampf um die Ehre des Deutschen Meisters verlief eindrucksvoll spannend. Olli Voß und Jens Holscher setzten sich am Ende durch. Die Lokalmatadoren Marten Lau und Robert Bautz sicherten sich die Small Rig Trophy. Überragende Europameister wurden Colin Godman und James Storey. Zweifelsohne waren die Fourteens in jeder Hinsicht das Highlight der Warnemünder Woche '99.

Die durch moderne Kommunikationstechnologien immer enger zusammenwachsende weltweite Fourteen-Gemeinde spiegelt sich in Zukunft auch in der Klassenzeitung wider. Ziel der Entwicklung ist ein weltweites Magazin, wobei wir ein Konzept verwirklichen wollen, das gleichzeitig unserem regionalen Informationsfluß und der Tradition des Doppelstehers gerecht wird. Das Ergebnis könnt Ihr anhand der nächsten Ausgabe beurteilen.

Am Ende des Jahrtausends kann die Fourteen Klasse selbstbewußt in die Zukunft blicken:
Y2K? Millenia come and go, but Fourteens are forever!

Herzliche Grüße
Ollo, GER 154

Fourteenfooter – WM 1999 in Melbourne

Björn sollte mich eigentlich zu genüge vorgewarnt haben, was alles so auf einer WM abgeht, aber so etwas sollte man sich nicht erzählen lassen, oder darüber lesen, sondern dabeisein und mitmachen.

Als mich Björn vom Flughafen in Melbourne um ca. 2 pm abholte, war die vorangegangene Müdigkeit von der Aufregung und Spannung auf das was da kommt, wie weggeblasen und ich wollte mich am liebsten gleich auf den Fourteen schwingen und mich von meiner Notlandung auf Bali und dem eingeschobenen Zwischenstopp in Darwin abreagieren. Die Stimmung stieg ins Unermeßliche als wir am Hafen ankamen und ich 130 Fourteens auf einem Blick sah.

An dem Tag war jedoch leider zu viel Wind, um noch einen Probeschlag zu unternehmen und so fuhren wir nach Hause, um uns für unser BBQ bei den Amies zu rüsten.

Die nächsten Tage war erst einmal segeln angesagt und das war kein Zuckerschlecken. Viel Wind und hohe relativ kurze Wellen. Lange Wettfahrten raubten mir die letzte Kraft, aber es war 14-segeln pur!!!

Das Beiprogramm war sehr gut durchdacht. Wir hatten Freßmarken für den Tag und direkt nach der Wettfahrt gab es für jedes Team Dosenbier. Eine sehr gute Idee, wie ich meine. So konnte man in Ruhe mit einer Hand sein Boot abbauen und gleichzeitig Bier trinken. Gegen den frühen Abend gab es dann immer Unterhaltungsveranstaltungen mit Live-Bands o.ä. und natürlich literweise Freibier.

Die zweite Hälfte (Race 4,5,6,7) war insgesamt etwas weniger Wind und zur Abwechslung mal ganz entspannend, doch in einem Feld von 130 Fourteens zu segeln ist eigentlich nie wirklich entspannend. Gerade in den Rennen mit weniger Wind (Race 4 und 6) drehte es häufig und der Wind war von seiner Stärke sehr unkonstant. Boote die man sicher hinter sich glaubte, sind auf den Kreuzen plötzlich vor einem längs gegangen und umgekehrt konnte man viele Meter wieder gut machen, wenn man die Dreher richtig bekam.
Die Startlinie war dem Feld entsprechend extrem lang und schwer zu kontrollieren. Ist man auf der

benachteiligten Seite gestartet, so war man häufig schon weit vom Feld abgeschlagen, ehe man auch nur 5 Meter gesegelt war. Es herrschten eben WM Bedingungen, mit denen man erst einmal zurecht kommen mußte.
Ich für meinen Teil habe viele wertvolle Erfahrungen gesammelt und eine Menge dazugelernt. Allein deswegen ist jede WM, wo sie auch stattfindet, die Anreise, so lang sie auch ist, wert. Doch nicht nur deswegen.

Der Dinnerabend bleibt ebenso unvergessen, genauso wie die kurze Autofahrt von dort zur Disco zu zwölft mit den Japanern in einem Kleinwagen, oder unser Versuch, einen Wildwechsel bei einem Ausflug mit dem Auto auf Video festzuhalten (leider ließ sich kein Känguruh blicken).

Von den Känguruhs bin ich hierbei noch am meisten enttäuscht. Jetzt war ich schon einmal in Australien und kann nicht sicher behaupten, daß Känguruhs hüpfen können. Jörn und ich blieben wohl noch 20 Minuten länger als alle anderen bei diesen Viechern stehen und versuchten sie erst höflich, bald schon sehr ungeduldig dazu zu überreden, einen Sprung anzusetzten. Vergeblich! Statt dessen gingen sie in einem Affentempo auf ihrem Schwanz umher, wenn sie denn mal aufstanden. Denn die meisten lagen nur dumm in der Sonne herum.

So, das wäre mein Kommentar zu dem Ganzen, aber ein wirklichen Eindruck solltet ihr Euch doch selber verschaffen, nächstes Jahr in Beer/England. Ein Muß für alle Fourteensegler, die irgendwie ein Schiff auftreiben können, denn die darauffolgende WM ist auf den Bermudas und nicht mehr hier um die Ecke.
Also, bis bald

Axel GER 152

Einmal Top Ten oder „Oma b ... " noch in der ersten Liga

Top 10 bei INT14 WM segeln, das ist schon ein gutes Gefühl, bloß in Melbourne das zu schaffen war ein bißchen überraschend für uns. 131 super Boote, 60 Aussis, eine irre Menge 14s und wir mitten drin. Das viele Freibier nahm uns die Nervosität, und natürlich, Andrea, Sie war es, die uns immer beistand.
Peter und im Verlauf auch andere konnten keinen Tag ohne sie, offen für jeden, aber doch raffiniert, einfach der Engel des Containers.

Aber bleiben wir beim Segeln. Team WM war OK, bis die größte Nuckelpille sich outet, Pleitegeier Decker, bekotzt sich weil es schaukelt, das Schuldenausgleichen gar nicht erwähnt.

Wir hatten aber auch Glück, unser bester WM Lauf war ein gutes Ding, Start und die richtige Seite, zweite Kreuz nochmal gut und dann locker gehalten, Charles Stanley kalt gemacht. Naja viel Glück gehabt. Die Bismark lief auch einfach super, richtige Einstellung und das Ding nagelt los, kein Geschwindigkeitsproblem gegenüber der Konkurenz.

Ansonsten können wir sagen das diese WM, das beste Event war, was wir miterleben durften.
Club geil, Aussis super, Wind und Wetter fantastisch, Partys, natürlich Freibier und lange Pennen. Wir danken: dem Staate Victoria, Victoria Bitter, Mark Kristic, Vater der Bismark, der Bank, Nicole, Andrea, Christian like Jesus, Walter (Los Altos), den Vickerys, Marnie, Stefan Steffen AEI, Ingrid

Burkhard und Peter, GER 88, Bismark

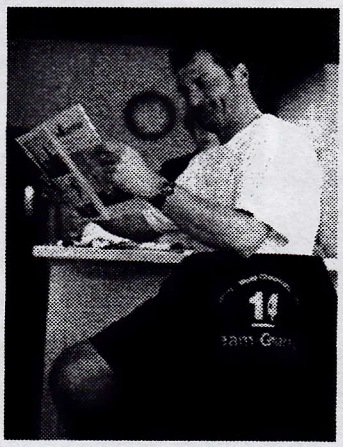


Bild links:
Peter weiß, was man zu lesen hat.... Doppelsteher is' angesagt!
Denn Ihr wißt ja: Doppelsteherleser wissen mehr!!!

An alle 14` Interessierten und 14` Segler,

jetzt ist es gut 1 ½ Jahre her, daß ich mich entschlossen habe, 14 `zu segeln und in die große 14` Welt hinaus zog, um ein geeignetes Boot zu finden.

Zu der Zeit herrschte im eigenen Land noch ein reges Chaos auf dem Gebrauchtbootmarkt. Denn es gab wenig nach 1996 gebaute Boote und daher viele modifizierte 14 `. Für mich schien der deutsche Gebrauchtbootmarkt der einzig erreichbare und England war weit weg, Australien kaum in Sicht. Wie eng die 14` Welt doch zusammen ist, wurde mir dann in den nächsten 1 ½ Jahren klar. Nichts desto trotz entschied ich mich für einen modifizierten Morrison aus Kiel, sicher ein gutes Einsteigerboot.

Kaum stand ich mit meinem neuem Baby vor der eigenen Haustür, hatte es sich schon in der ganzen Klasse herumgesprochen.
So kam es auch, daß ich schon bald mit Tom Shucksmith, einem englischen 14` Segler einige Regatten als Vorschoter in Italien und der Schweiz segelte. Ich war erstaunt, was für eine Power in so kleinen Regattafeldern stecken kann und obwohl ich schon einige Jahre im Pirat Regattaerfahrungen gesammelt hatte, war es etwas völlig neues für mich. Besonders die Supercup – Rennen sind bei viel Wind an Action kaum zu übertreffen.

Nun stand ich also mit beiden Beinen fest auf 14` Terrain und als ich das gerade realisierte, stieg ich auch schon in Melbourne aus dem Flieger.

14 ` WM war angesagt!

131 Boote am Start und nirgendwo auf der Welt wird deutlicher, daß der 14‘ eine Konstruktionsklasse ist, die unterschiedlichsten Designs trafen aufeinander. 14‘ segeln in Melbourne ist schnelles Segeln auf höchstem Niveau. Wer keine Kondition und keine Nerven hatte, für den war daß nichts und wer nicht fit im Regattasegeln war, war schnell abgemeldet.
Die Tage bis zum Juni 2000 werden schon rückwärts gezählt, wenn die 14‘ Welt wieder auf ein paar Meter in Beer/Süd-England zusammenrückt.

Seitdem ist mein 14 Horizont mächtig gewachsen. Es gibt nicht nur Deutschland, ein kleines Auslandstelefonat oder eine e – mail und schon strömen die Infos nur so aus der ganzen Welt zu Dir nach Haus. Fast jeder 14` Segler in Deutschland, der aktiv dabei ist, wird Dir mit Rat und Tat beistehen, vom 14` Kauf bis zum Feintunning des Bootes. Im 14` gibt es nichts, was es nicht gibt - vom ausgiebigen Trinkgelage bis hin zm Trainingslager.

Die 14‘ Klasse bietet also eine ganze Menge:

In Zusammenarbeit mit den englischen 14 Seglern kommt im Winter ein 14 – Magazin heraus, Wintertreffen und natürlich eine ausgefüllte Segelsaison, inkl. Weltmeisterschaft, Deutsche Meisterschaft und einem Süddeutschen Skiff Grandprix initiiert vom International Skiff Sailing Club.

Wie schon gesagt, 14‘ heißt segeln auf höchstem Niveau und die Konstruktionsklasse bietet ein weites Spektrum sein Können unter Beweis zu stellen:

Vom Bau eines eigenen Bootes bis hin zur taktischen Entscheidung auf der Zielkreuz.

Auf dem Wasser wird gesegelt und auf dem Land beim Bier über Boot und Segeln diskutiert. 14 Segeln ist Diskussion und davon lebt die Klasse, also, **macht mit !**

Axel GER 152

14‘ Trainingslager in Warnemünde

Zur diesjährigen Warnemünder Woche initiierte die Klassenvereinigung der 14‘ unter der Leitung von Oliver Voß ein Trainingslager. Eigens dafür wurde Julian Pearson aus England engagiert. Zwei Tage vor der EM deckte er unsere Stärken und Schwächen beim 14‘ Segeln auf. Mit Hilfe einer Videokamera filmte er uns von einem Motorboot aus, während wir Wenden und Halsen, Setzen und Bergen unzählige Male wiederholten. Leider ließ uns zu der Zeit der Wind ein wenig im Stich, so daß es ein Leichtwindtraining wurde. Es war jedoch immer etwas Wind übrig, um die Segel zum Stehen zu bekommen.

Aus meiner Sicht war das Training Gold wert und wir bekamen ein wenig mehr Routine in‘s Bootshandling. Wir waren an jedem Tag ca. 4 Stunden auf dem Wasser und hatten dann Abends nach der Dusche eine gemütlige Videosession im Clubhaus des Warnemünder Yacht Clubs. Dort wurden dann sämtliche Mannöver genaustens durchgesprochen und verbessert.

Fazit: Eine gelungene Aktion und effektiv dazu. Geplant ist ein weiteres Training vor der WM im nächsten Jahr und ich hoffe es bekommt etwas mehr Anklang als in Warnemünde, wo die Teilnahme von drei bis vier Fourteens etwas lau war.

Axel GER 152

ABS.:

_____

_____

_____

_____

Hiermit möchte ich die
Foto CD – Rom der Deutschen
14ft – Klasse bestellen!

Anzahl: _____

_____
Unterschrift

An die
Fourteen Klassenvereinigung
Burkhard Zander
Hohelandstraße 66

23564 Lübeck

Foto CD – Rom

Wie die meisten von Euch sicher bereits wissen, fand in diesem Jahr die Europameisterschaft der International Fourteenfouter vor Warnemünde an der Ostsee statt. Zu diesem Anlaß engagierte die deutsche Fourteen Klassenvereinigung einen Fotografen der die 47 internationalen Teams in Aktion von einem Begleitboot fotografiert. Diese Fotos sind nun auf dieser CD – Rom erhältlich. Zu dem liegt noch ein Bildbetrachter und die Homepage der Klassenvereinigung mit bei.

Die Bestellung könnt Ihr mit Hilfe des beiliegenden Formulars oder per e-mail einreichen. Sendet die Mail dann bitte an : Zander, Burkhard

E-Mail-Adresse:
zander@bonoptic.de

Ammersee Bank Cup

Auch bei ihrer 5. Auflage hat die Int14-Traditionsregatta im Süden Deutschlands nichts von ihrem Charme eingebüßt. Für das Rahmenprogramm hat die Segler Gemeinschaft Utting wieder einmal keine Mühen und Kosten gescheut. Die Highlights in Kurzform:

- Weißwurst-Frühstück zur Begrüßung
- Live-Übertragung des Regattageschehens auf der Riesen-Videowand im Clubhaus
- Gediegenes Abendessen
- Freibier
- Video mit den Ereignissen des Tages
- Disco
- Bar
- Preise und T-Shirts für alle

Der Segelsport kam ebenfalls nicht zu kurz. Der Ammersee zeigte sich von seiner positiven Seite. Es konnten 6 Wettfahrten bei 2-4 Beaufort gesegelt werden. Zu den vier SGU-Teams gesellten sich acht weitere Int14. Die weiteste Anreise hatte Sven aus Hamburg. Lobenswert ist auch der Einsatz von Mario aus der Schweiz, der sich noch kurzfristig einen Surfer ins Boots setzte. Dessen Kondition reichte aber nicht ganz zum 14-Footer Segeln aus, so daß Mario seine Energien mehr beim Tanzen in der Disco verbrauchen mußte.

Leider zeigten sich die SGU Segler wenig gastfreundlich und behielten den dicksten und den dritt-dicksten Pokal im Club. Aber es liegt an euch, das im nächsten Jahrtausend zu ändern!

Insgesamt ist der SGU wieder eine tolle Veranstaltung gelungen. Die Zusammenarbeit mit der Ammersee Bank, die sich im Rahmen des Events ihren Kunden und Mitarbeitern präsentierte, hat so gut funktioniert, daß für die Zukunft bereits weitere Aktionen geplant sind.

Stephan Heim, GER 138

AUS
1421

Skiff Pro Tour 99

Der ISC veranstaltete dieses Jahr drei Rennen an drei verschiedenen Orten bei denen einige 14-er, trotz des vollen Regattakalenders, vertreten waren. Die erste Station war in St. Moritz in der Schweiz. Gesegelt wurde auf dem kleinen, recht kalten St. Moritzer See, direkt vor den Augen der Zuschauer. Leider war das Wetter recht unbeständig und so setzte sich der gewünschte Maloja Süd-West Wind nicht richtig durch. Aber dennoch segelten wir in den 3 Tagen 7 Wettfahrten mit Wind aus unterschiedlichen Richtungen mit verschieden Stärken, was zeitweise recht anstrengend sein konnte. Auch wenn Wetter und Windbedingungen nicht optimal waren, so war das Rahmenprogramm vom ISC perfekt organisiert. Kostenlose Unterkunft für dieTeilnehmer, großes Zelt mit Musik und Bewirtung an der Uferpromenade, freies Abendessen, Happy Hour nach der Regatta, gratis Go-Kartfahren, Zelt Party, Skiff-Videos, tolle Preise. Alles in allem war dies eine Veranstaltung vom ISC, bei dem die Teilnahme schon toll war, auch wenn nicht so viel gesegelt wurde.

Ergebnisse:
1. Bernd Jahn /Maximilian Schröck
2.Bernd Buck/ Karin Steger
3.Schenk Dominik/Schenk Lukas

Die zweite Runde der Pro Tour war Campione am Gardasee. Campione ist ein kleines, verschlafenes Dorf südlich von Limone, welches noch nicht so sehr von den Touristen besiedelt wird. Der ISC veranstaltete dort in Zusammenarbeit mit dem dortigen Yachtclub Regatten, bei denen alle Skiff Segler gefordert waren. Diesmal gab es zwei Bahnen , d.h. alle Skiffs konnten gleichzeitig segeln. Gesegelt wurde mit dem Ora-Wind, der mittags aus Süden einsetzte. Der erste Tag war, wie Segler es sich wünschen: Sonne, Wind 3-4 Beaufort .
Auch das Programm vom ISC konnte sich mal wieder sehen lassen. Grosses Zelt am Kiesstrand, Live - Kommentator bei den Regatten und abends gab es das Dinner im Festzelt. Der zweite Tag versprach genauso gut zu werden wie der erste, nur das der Wind etwas stärker wurde mit 4 -5 Beaufort, was bedeutete, daß man sich schon etwas mehr anstrengen mußte, die Kiste aufrecht zu halten. Aber wieder ein phänomenaler Segeltag mit drei Wettfahrten. Am Abend übertraf sich das Orga- team vom ISC selbst.

Mitten auf dem Marktplatz war ein tolles Barbecue für die Skiff Teilnehmer aufgebaut mit Live-Musik. Einfach Klasse!! Zu später Stunde wurden auch die ganz müden Segler wieder munter und recht schnell füllte sich die Tanzfläche, die natürlich auch auf dem Marktplatz war. Der nächste Tag war für viele ziemlich hart, da es diesmal so richtig Wind hatte.Mit 5-6 Windstärken blies die Ora eifrig vor sich hin, was natürlich zu spektakulären Kenterungen führte, zur Freude der Zuschauer. Aber dann macht ja Segeln erst richtig Spaß. Wir haben diese drei Tage total Spaß gemacht , da wirklich alles gepaßt hat: das Wetter, der Wind, die Leute, das Programm .....alles war wirklich sehr gut organisiert und diese Regatta sollte für jeden 14-er Segler ein Muß werden.

Ergebnisse:
1. Denise Biller/ Edi Albrecht
2. Bernd Buck/ Karin Steger
3. Schenk Dominik/Schenk Lukas

Die letzte Runde der Skiff Pro Tour war in Überlingen am Bodensee. Diesmal war das Festzelt mitten in der Innenstadt an der Uferpromenade aufgebaut, so daß alle Touristen zwangsläufig an den Skiffs vorbeikamen und diese Rennkisten begutachten konnten. Der erste Segeltag war für Bodenseeverhältnisse aktzeptabel. 2-3 Windstärken, jedoch ziemlich böig, aber trotzdem noch einigermaßen segelbar.Abends gab es dann wieder ein sehr ansprechendes Programm für die männlichen Teilnehmer: Brazilian Dancers sehr leicht bekleidet und recht nett anzuschauen. In den nächsten beiden Tagen war absolute Flaute; keine einzige Wettfahrt konnte gesegelt werden ,was die Segler dazu animierte Action für die Zuschauer zu bieten wie Kenterübungen, Segeldemonstrationen.....Der Bodensee bietet halt doch nicht immer die optimalen Verhältnisse für Skiff Segler, aber dafür hat das Rahmenprogramm vom ISC mal wieder die schlechten Windverhältnisse ausgeglichen.

Ergebnisse
1.Bend Buck/Karin Steger
2.Bernd Jahn/?????
3.Jürgen Bütow/Sabine Bütow

Karin Steger
GER 22

Herbst - Regattakalender

September

18.-19. International Interboot Supercup, Friedrichshafen

Oktober

09.-10. Wittensee Finale
16.-17. International Vejle Open
16.-17. Whirlpoolcup, Chiemsee

Deutsche Fourteen-Foot
Klassenvereinigung e.V.
Marcus Wieland
Tizianstr. 1
83026 Rosenheim

Aufnahmeantrag

Ich bitte um Aufnahme in die Deutsche 14-Fuß Klassenvereinigung e.V.
zum: _____

Name: _____ Geb.Datum: _____

Adresse: _____

_____

_____

Telefon: _____ Bootsnummer: _____

Club / Verein : _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift : _____
(bei Jugendlichen die Erziehungsberechtigten)

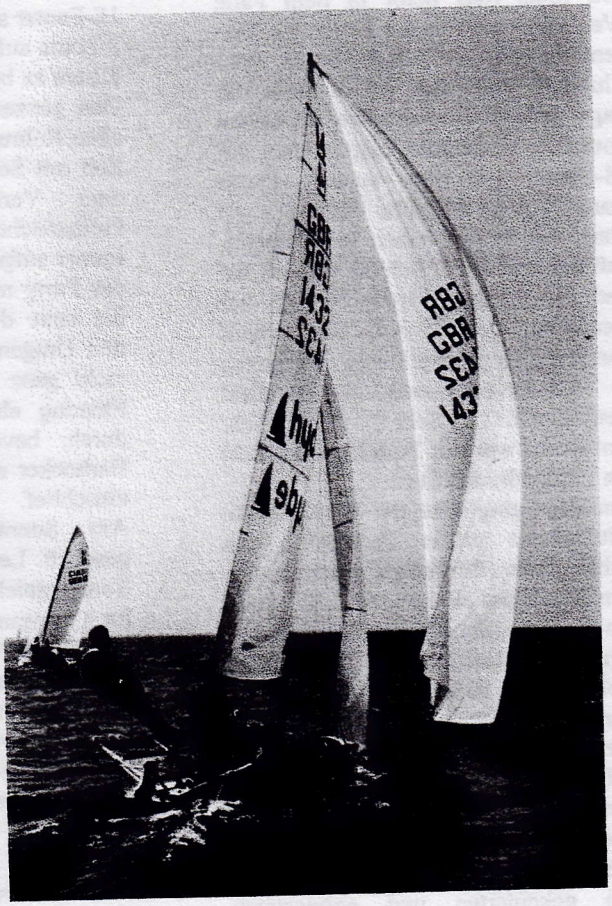
(oben stehende Punkte streichen, falls nur Einzugsermächtigung erforderlich)
Der Jahresbeitrag beträgt einheitlich 50.- DM und wird per Einzugsermächtigung am Jahresanfang abgebucht. Dazu bitte die Einzugsermächtigung ausfüllen.

Hiermit ermächtige ich die Deutsche 14-Fuß Klassenvereinigung e.V. **widerruflich**, die von mir zu entrichtende Zahlung des Jahresbeitrages bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos

Nr.: _____ bei _____ BLZ: _____
mittels Lastschrift einzuziehen.

Europameister 1999: Colin Goodman/James Storey

Bei der Europameisterschaft der Internationalen 14-Foot-Skiffs vor Warnemünde setzten sich im 46 Boote starken Feld die Briten Colin Goodman und James Storey überzeugend durch. Goodman, der seine größten internationalen Erfolge bisher als Welt- und Europameister in der Fireball-Klasse feierte, hatte bereits im Januar dieses Jahres bei der WM der 14-Footer in Australien mit einem fünften Platz auf sich aufmerksam gemacht. Mit seinem neuen Vorschoter Storey dominierte er die Konkurrenz klar und verwies die Australier David Alexander und Sean Stephens sowie die Briten Chris Turner und Peter Bagwell auf Plätze zwei und drei. Als bestes der 24 teilnehmenden deutschen Teams sicherten sich Oliver Voß und Jens Holscher aus Kiel mit dem neunten Platz in der EM-Wertung den Titel des Deutschen Meisters. Voß, der bereits 1995 mit Chris Holscher, dem Bruder seines jetzigen Vorschoters, Deutscher Meister im 14-Footer war, feierte mit neuem Boot ein überzeugendes Comeback in der Klasse nachdem er zwei Jahre vor allem im Dickschiff, u.a. als Mitglied der siegreichen deutschen Commodore´s Cup-Mannschaft, Erfolge feiern konnte. Die Lübecker Peter Roocks und Burkhart Zander sowie Ralf Meier und Rolf Beyer aus Kiel als zweit- bzw. drittbestes deutsches Boot landeten punktgleich auf den Plätzen zehn und elf.



Aalborg 1999

Eigentlich war es so wie immer. Abfahrt aus Kiel bei Flaute und Regen verursachte noch recht gute Stimmung bei uns, da wir aufgrund unseres geringen Vorbereitungstrainings auf moderate Bedingungen hofften. Doch ... schon auf dem Vejle Fjord wehte ein munteres Lüftchen und dann in Aalborg angekommen, gab es Schiet von links (das heißt in dem Falle Westwind pur von der Nordsee). Nun denn, Boot im Windschatten vom Clubhaus aufgebaut und erstmal die Lage gepeilt. Unsere alten dänischen Fourteen Mitstreiter hatten sich auf 18-Footer und 49er verteilt. Dafür waren 9 neue dänische Fourteens am Start, die Dänen haben es geschafft, daß ein Sponsor 9 Schiffe gekauft hat und diese interessierten Seglern zur Verfügung gestellt hat. Damit wird dann eine Regattaserie von 5 Regatten in Dänemark und Deutschland ausgesegelt. Sehr erfreulich. Außerdem war mit Tom (Shucksmith) ein Engländer am Start.

Und dann ging's los, der Wind rüttelte mittlerweile schon bedenklich am Schiff. Nils (Rejfsgaard) meinte nur, „ihr müßt erst einmal aus dem Hafen um die Ecke, dann ist es nicht mehr so schlimm". Nachdem nun aber Team Holste hinter der Hafeneinfahrt einen Sonnenschuß fabrizierte statt abzufallen und Tom im Hafen in die Pollerbox fuhr, beschlossen wir, das Auslaufen zu verschieben und erstmal einen Blick über die Kante zu werfen. Hier herrschte jedoch so viel Chaos von gekenterten und entmasteten Booten, daß wir vom Auslaufen Abstand nahmen. Einzig Mikael Pedersen und Niels Flohr zeigten im 49er, daß sie nicht umsonst zur Weltspitze gehören und segelten den Parcour sauber ab.

Beim Einlaufen der Boote in den Hafen gab es wieder interessantes zu sehen, unser Präsidenten Team zeigte wieder eine Darbietung in Anlehnung an die Warnemünde Nummer, außerdem weiß ich jetzt, daß man zum 18-Footer segeln 3 Leute an Bord und 2 Leute auf dem Steg braucht, um die Kisten zu bremsen.

Den ganzen Sonnabend blies es aus allen Rohren, also verbrachten wir die Zeit mit Schlafen, Stadtrundgang und dem Vernichten der dänischen kulinarischen Köstlichkeiten, die hier immer aufgetischt werden. Abends bei der Party mußten wir feststellen, daß die neue dänische Konkurrenz doch den Umgang mit dem Alkohol noch nicht ganz im Griff hat, dafür hielt Fleming aber bis nach Mitternacht durch, bevor er dann auf seinem Barhocker mitten im Geschehen selig einschlief.

Am Sonntag wurde dann aber gesegelt. Leider kam es an der ersten Tonne gleich zu einer Regierungskrise im Vorstandsschiff, bei der dann plötzlich Björn wie Tarzan (aber ohne Liane) entgegengesprungen kam. Dann aber stellte er angesichts der auf ihn zufahrenden Rüssel fest, daß die Luvtonne doch nicht der ideale Ort für Badeübungen ist. Zumindest war das der Abgang des Präsidentendampfers in Aalborg. Im weiteren Verlauf fiel Team Chaos (Jörn und Hansi) auch ziemlich bald aus, so daß sich der

Kreis der Kämpfer auf wenige Boote reduzierte. Von den anderen waren schon 2 Dänen so fit, daß sie um den Parcour kamen, außerdem waren stets Manni und Martin in vorderer Front. Tom und Jan kämpften eher mit sich selbst als mit uns.

Vom Segeln her waren Peter und Burkhard die besten (trotz ungeliebter Heckschot), gute Geschwindigkeit an der Kreuz und fehlerfrei mit Spi. Martin dagegen mit Speedproblemen wartete auf die Fehler der Gegner. Ich mußte mich erst wieder an das Supercup Segeln und das australische Boot gewöhnen (Spiprobleme), so daß wir nach meist Super Startkreuz doch wieder die Konkurrenz passieren lassen mußten. Schon wirklich sehr gut dabei war DEN-2, die ihr Boot gut unter Kontrolle hatten.

Im Endeffekt hat Peter dann doch nicht gewonnen, weil er die ein oder andere Abkürzung nahm, man muß die Raumtonnen auch runden, wenn sie durch ein Motorboot ersetzt wurden. Für ihn blieb Platz 4.

So gelang es dann in der Endabrechnung den Dänen (DEN-2) den Sieg in Empfang zu nehmen, Martin wurde 2., wir landeten mit Platz 3 auch noch in den Medaillenrängen und konnten unser Wäscheschrank wieder auffüllen.

Insgesamt wieder eine äußerst gelungene Veranstaltung, bei der sich die Dänen wieder ausgesprochene Mühe gegeben haben (wie schon eingangs gesagt, eigentlich wie

immer), die dänische Fourteen Flotte wächst wieder. Wer anspruchsvolles Regattasegeln im supernetten Ambiente erleben möchte, der soll nächstes Jahr nach Aalborg kommen, wir werden auf jeden Fall wieder mit von der Partie sein.

Ach, und es war doch nicht alles so wie immer, denn dieses Jahr gab es ein blaues T-shirt (statt weiß).

Raller GER-3

14er Gebrauchtbootliste

Marolli Prototype GER 66 (19.7.99)

- Rumpf und Rigg komplett nach neuen Regeln gebaut, 2/96
- flaches Cockpit, Vordeck geschlossen, Vorstag 30cm vor dem Bug
- Mast mit Maximalhoehe (Licospars) Alu mit Glastop
- Hyde-Segel 3/96, bester Zustand, Maximalgroesse, Genaker 28qm
- Genakerbaum aus Kohlefaser (Carbonspars)
- Schwert und Ruder von Steinlechner
- Komplett alles einfach und übersichtlich zu trimmen
- Mit Oberpersenning, Slip-Trailer (TÜV neu)
- Alles überholt und regattaklar, einsteigen und weggleiten
- VB 10.500 DM

Marcus Wieland Tel.:08031/269803
Marcus.Wieland@gmx.de

Ovi 1B, Bj. 1994 (09.06.99)

- 2 kleine Riggs, O.- u. U.-Persenning,
- Slipptrailer und viele viele Segel
- Preis: VB
- Ideal für Anfänger (wie wir) oder Umsteiger!

e-mail an: steuerer@bigfoot.com
Tel.: 0821 / 66 43 06

JJ-Design, Baujahr 1992 (09.06.99)

- kleines Rigg (Alu mit Carbon Top)
- Epoxi Glas/Carbon Stringer
- 2 Groß (Mylar + Mylar/Kevlar), 2 Focken, 2 Gennaker
- Kompaß
- Ober- und Unterpersenning
- ungeriggter Reservemast
- VHB 8000.-

Jens Kulenkampff
Tel 0241 / 87 33 81
skippa@gmx.de

INT 14 - NEUBAU, Werftbau (24.3.98)

- built 97
- hull: all carbon-epoxy/sandwich; converted Ovi-Howlett 1b (max. beam), etc...
- mast: Ovi 1A, new
- sails: 1x jib Moritz-Delta 1x main Moritz-Delta 1x gen Musto
- foils: carbon-epoxy/sandwich = extra stiff
- equipment: all Holt-Allen
- 18.000 DM

Jocki Christophers
Tel.: 08054 / 78 85

Int 14 GER 20 (10.05.99)

- Ovington Benedict IV, weiß, Bj. 87
- kurzes Alu-Rigg
- 2 Großsegel + 2 Focks (North u. Schultz), Gennaker
- Slipwagen, Oberpersenning
- DM 5000.-

Michael Becker, Tel. 08026 / 87 83

Int.14er Bj.95 (10.05.99)

- wegen Klassenwechsel zu verkaufen.
- Marolli modifiziert,Mast Licospar,Mylar-Segel,2 Gennaker,Slipwagen und
- Persenning,alles gut erhalten.
- VB DM 6500,-

Sabine und Bernd Körber
Tel:030/3657397 Fax:030/36808504
S1B2active@aol.com

Int. 14 Footer, Bj.96

- Ovington 1 Prototype (offenes Vordeck mit Alugestell, kompl. Carbon,
- Alumast mit Glastop, 2 Carbonpinnenausleger, schnelles, stabiles und schönes Schiff
- div. Zubehör, sofort segelklar, mit Slipwagen

Christian Wolf
Tel.: 01715466778

GER 140 Morrison 5

- modified BJ 1991
- 2 Riggs, 3 Fock,3(4)Gennaker, 2 Groß
- Ober-Unterpersenning evtl.Trailer+Slipwagen
- regattafit VB DM 12.000

Bernd Jahn, Tel.:0172 6521108

Desert Fox, 1997 modified ICE designe by Jason King Marine in Melbourne; North Sails;
Preis DEM 18.500,-
Irwin Sails
nur zur Melbourne WM gesegelt
Fock & Gross DEM 1.750,-
Hannes Voigt Tel.: 040 / 40 68 78

Ovington Howlet 1b

Originalausbau 1991
Hohes Rigg incl Segel
kleines Rigg mit div Segeln
Kombi -Trailer Unter-
Oberpersenninge und div Zubehör
Preis VHB
M. Holste Tel.: 0431 / 58 84 74 (t+f)

Ovington Howlett 1b

- 2 Satz Segel (davon einmal Hyde fast neuwertig), 3 Gennaker
- komplett regattaklar, trotz kleinem Rigg gute Plazierungen möglich
- ideal für Klasseneinsteiger
- gepflegter Zustand (optisch und technisch), gute Trimmmöglichkeiten
- neue Fallen und Schoten
- von sehr leichten Crews gesegelt
- Ober- und Unterpersenning
- Slipwagen
- VHB 7777,77 DM

Andreas Heilmann
Email: post@aheg.de
http://www.aheg.de
fon: +49-7127-972374
fax: +49-7127-972375

GBR
14081
www.sunsail.com

AUS
1421